

Calmer Wochenblatt

№ 159.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 6. Oktober 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Exgr. Vierteljähr. Postgebührenspr. ohne Postgeb. f. d. Orts- u. Nachb. ortszustellung 1 Mt., f. d. sonst. Bezirke 1.10, Postgeb. 20 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 8. Juli 1907 — Wochenblatt Nr. 108 — wiederholt angewiesen, auf tunlichst baldige **Bereinigung des Ausstandswesens pro 1906/07** und der früheren Jahre mit allen zu Gebote stehenden Mitteln hinzuwirken und den Gemeindegliedern wiederholt entsprechend Aufträge zu machen.
Calw, 3. Oktober 1907.

R. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

Der nächste **Viehmarkt in Pforzheim** findet am **Dienstag den 8. Oktober 1907** unter folgenden Bedingungen statt:

1. Aus versuchten Gemeinden darf kein Rindvieh aufgetrieben werden.
2. Für das aus württembergischen Oberämtern aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der B.-O. vom 19. Dezember 1895 im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß die betr. Tiere sich mindestens seit fünf Tagen in seuchenfreien Zustände in der Gemarkung befinden, in der die Untersuchung erfolgt ist.
3. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.
4. Rindviehställe, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unmissverständlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Schultheißenämter haben dies sofort in ihren Gemeinden bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren.
Calw, 5. Oktober 1907.

R. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 4. Okt. Gestern Abend wollte in einem Anwesen der Wolframstraße ein Arbeiter einen Korb mit Äpfeln von einem Stockwerk

zum andern befördern; dabei überseh er, daß der Fahrstuhl, den er hiezu benützen wollte, nicht auf diesem Stock stand. Er stürzte 4 m tief herunter und erlitt eine Brustquetschung. — Gestern vormittag geriet in der Reinsburgstraße ein 5 Jahre altes Mädchen dadurch unter das Hinterrad eines Möbelwagens, daß es während der Fahrt die unter dem Wagen angebrachte Pritsche besteigen wollte. Dem Kind wurde der Kopf zerdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Borort Wangen 4. Okt. Die hiesigen Metzger ließen von heute ab einen Fleischschlag eintreten. Es kostet das Pfund Rindfleisch hier nur noch 60 S , was von der hiesigen Einwohnerschaft mit Freuden begrüßt wird. Den Anlaß hiezu gab ein hiesiger Metzger, der das Rindfleisch von 80 auf 70 S herabsetzte.

Ludwigsburg 4. Okt. Die Angelegenheit des von dem geisteskranken Hermann Kraus niedergeschossenen Portiers Dambach hat dieser Tage auch den Ausschuß der Amtsammlung beschäftigt, der beschloß, gegen die Direktion der Staatsirrenanstalt Winntal wegen seinerzeit erfolgten Beurteilung von Kraus aus der Anstalt beim Ministerium des Innern Vorstellung zu erheben. Da kann hinzugefügt werden, daß die Direktion im März dieses Jahres auf den bedenklichen Zustand des Kranken aufmerksam machte, daß dieser aber sich nach wie vor in völliger Freiheit bewegen und insbesondere Wirtschaften ungehindert besuchen konnte.

Reutlingen 4. Okt. In der gestrigen, gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Collegien wurde der Gehalt der Lehrerinnen an der hiesigen Frauenarbeitschule erhöht. Anfangsgehalt einer ständigen Lehrerin ist 1300 M (1100 M bisher). Alle 3 Jahre steigt sich das Einkommen um 150 M (100 M).

Tübingen 4. Okt. Gestern Abend wurde Lehrer Gaspel von einem schweren Schicksalsschlag betroffen. Sein Sohn, ein junger, zu den besten Hoffnungen berechtigender Gymnasiist stürzte vor dem Haus, von einem Herzschlag betroffen,

tot nieder. Vor Jahren schied die Mutter ebenso jäh aus dem Leben.

Ellwangen 4. Okt. Am letzten Montag Abend 1/2 9 Uhr explodierte mit gewaltigem Knall der Acetylen-Apparat in der Wirtschaft zum Adler, während der Wirt den Apparat in Stand setzte, wobei ihm eine Dienstmagd behilflich war. Beide erlitten sehr schwere Brandwunden.

Siberach 4. Okt. Bei einer scharfen Kurve am Marktplatz glitt am Mittwoch das Rad eines Motorfahrers auf dem vom Regen schlüpfrig gewordenen Boden aus und sauste in den Stand einer Obsthändlerin hinein. Zwetschgen, Trauben, etc. Körbe und der Radfahrer mit seinem Motor bildeten einen wirren Knäuel. Der Verunglückte scheint sich seiner Schuld nicht ganz unbewußt gewesen zu sein, denn er war zur eiligen Bezahlung des Schadens gerne bereit.

Baden 4. Okt. Der Oberkommandierende der Südwestafrikanischen Schutztruppe, Generalmajor v. Deimling, ist hier eingetroffen und hat im Hotel „Drei Könige“ Wohnung genommen. Der General wird den Besetzungsfestlichkeiten in Karlsruhe anwohnen.

Aus dem Fränkischen 4. Okt. Mit Beginn dieser Woche hat die feste Gattung im Fruchtgeschäft, infolge der überaus großen Zufuhren, etwas nachgelassen. Es notieren heute per 50 kg Gerste 10—10.20 M , Roggen 9.40 bis 9.60 M , Haber 9—9.20 M , Weizen 10.80 bis 11 M .

München 3. Okt. Ein Haberfeldtreiben gegen den Pfarrer, den Lehrer und mehrere Honoratioren hat bei Ober-Warngau an der Bahnstrecke München—Tölz stattgefunden. Die Haberer verstopften die Schlüssellöcher der Kirchentür, um den Pfarrer zu verhindern Sturm läuten zu lassen.

Berlin 4. Okt. Die Rücktransporte aus Deutsch-Südwestafrika haben nunmehr wieder begonnen. Mit dem am 1. Oktober von Swakopmund abgefahrenen Dampfer kehren 5

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Der Zustand und Ton, der in der Fabrik unter den Arbeitern herrschte, war ein geradezu beispielloser. Unglaubliche Trägheit, Unzufriedenheit und Disziplinlosigkeit, das waren die Eigenschaften, die das gesamte Personal kennzeichneten.

Der neue Obergeringieur ließ denn auch auf aller Art Widerstand. Seine Anordnungen und Maßregeln wurden in den Wind geschlagen; seinen Befehlen hohnlachte man, wenn man gerade nicht in der Stimmung war, sie auszuführen.

Jeden anderen würde dieser Zustand zur Verzweiflung und Fahnenstucht getrieben haben. Williams aber stand auf seinem Posten, wie ein starker Baum, den kein Sturm zu brechen vermag. Er biß die Zähne zusammen und ballte die Fäuste vor Ingrimm:

„Und ich zwinge es dennoch — — ich muß es zwingen. Biegen oder brechen.“

Auf seinen Zähnen stand der eiserne Wille geschrieben.

Eines Tages herrschte große Aufregung in der Fabrik. Der Obergeringieur hatte einigen widerspenstigen Arbeitern den Laufpaß gegeben, und diese waren auf eine Beschwerde bei ihrem blinden Herrn hin abschlägig beschieden worden. „Jeder hätte sich den Anordnungen seines Obergeringieurs zu fügen,“ hatte Helmbrecht ihnen geantwortet.

Zähneknirschend und wutschnaubend mußten die Arbeiter auf diesen Ausspruch hin die Fabrik verlassen. Aber sie schwuren dem Amerikaner Haß und Rache.

Und es zeigte sich bald, was sie im Schilde führten.

Die gute Wirkung, die die Entlassung der Kameraden auf die übrigen Arbeiter ausgeübt hatte, blieb zwar äußerlich bestehen. Man nahm sich mehr zusammen, und die Sache schien jetzt wirklich in ebenere Bahnen gelenkt zu sein.

Doch innerlich garte es in den Gemütern. Die Entlassenen ließen keine Gelegenheit vorübergehen, dieses Feuer zu schüren. Die Saat trieb gute Früchte, und wenn sie auch noch immer vor dem Ausbruch zurückschreckten, so erfolgte der Ausbruch doch noch eher, als anfangs beabsichtigt und erwartet worden war.

Als Williams eines Morgens die Fabrikräume betrat, waren sie leer. Kein Arbeiter war an seinem Pltz.

Ehe er sich noch von seiner Ueberraschung erholt hatte, drang von außen her ein Geräusch wie von zahlreichem durcheinander redenden Stimmen an sein Ohr. Er trat an das Fenster und sah sämtliche Arbeiter auf dem Fabrikhof stehen, eifrig sprechend und gestikulierend.

Alle drängten sich nun um einen jungen Menschen, der hier eine Respektperson sein mußte, denn auf ein Zeichen von ihm wurden die übrigen ruhig und lauschten seinen Worten.

Williams konnte sie nicht verstehen; er beschloß aber, hinunterzugehen und zu sehen, was es gäbe.

Offiziere, 1 Sanitätsoffizier, 1 Oberbeamter, 75 Unteroffiziere und Mannschaften in die Heimat zurück.

Paris 4. Okt. Von Herrn und Frau Toselli melden Pariser Blätter allerlei Verhörsigkeiten. Nach dem „Eclair“ empfing Frau Toselli in Fiesole gestern eine Anzahl Journalisten, denen sie ihren Dank dafür aussprach, daß sie ihre Vermählung als zu Recht bestehend betrachteten. Frau Toselli erklärte, ihre ganze Sorge konzentrierte sich augenblicklich auf die Sicherheit der Prinzessin Pia Monica. Herr Toselli, der der Unterredung gleichfalls beiwohnte, erklärte, er fürchte weder den König von Sachsen noch die Polizei. — Wie das „Echo de Paris“ meldet, ist dem Ehepaar Toselli noch ein weiterer Engagements-Vertrag angeboten worden. Der Impresario Casard, der das Ehepaar zum Frühstück einlud, bot Herrn Toselli 1 1/2 Million Francs für ein 6monatliches Gastspiel. Die Antwort Tosellis steht noch aus. Wie weiter berichtet wird, ist die Gräfin Montignoso doch nicht ganz mittellos. Sie soll ihrer Hauswirtin, einer Frau Monte, ein Perlen-Collier im Werte von zwei Millionen mit den Worten anvertraut haben: Bewahren Sie diese Halskette mit der größten Sorgfalt auf. Sie stellt mein ganzes Vermögen dar.

Sadani (Ostafrika) 4. Okt. Staatssekretär Dernburg traf gestern, mit Sonderzug von Mombasa kommend, in Tanga ein, ohne die Tanganika-Fälle besucht zu haben. Er empfing eine Deputation der wirtschaftlichen Vereinigung. Die Tendenz der Forderungen der Farmer richtete sich hauptsächlich dahin, die Negere, die schon fast allein alle Einnahmen der Kolonie aufbringen, noch mehr zu belasten. Dernburg führte aus, daß die Regierung dazu da wäre, die durch kaiserlichen Schutzbrief festgelegten Rechte der Schwarzen zu wahren und daß das Gouvernement nicht zu Gunsten der wenigen Pflanzer und Ansiedler einen einseitigen Standpunkt einnehmen könne. Der Staatssekretär billigte die vorgeschlagene Eingeborenenpolitik nicht. Kaffeepflanzen erklärte Dernburg als absolut unrentabel und wunderte sich, daß die Interessenten mit diesen Unternehmungen nicht reinen Tisch machten. Zugebilligt wurden einige Änderungen in Zollfragen und eine Ausbaurung des Tangahafens.

Zum Tode des Großherzogs.

Karlsruhe 3. Okt. Die Großherzogliche Familie weilte heute morgen längere Zeit am Sarg des verewigten Großherzogs. Kurz vor 11 Uhr wurde dem Publikum der Zutritt zur Schloßkapelle gestattet. In feierlicher Stille zogen die Besucher paarweise an der Leiche vorüber. Der Großherzog ruht im Prunkfarg in der Uniform seiner Leibdragoner. Zwei Kammerherren, vier Stabsoffiziere und zwei Unteroffiziere des Leibgrenadierregiments halten die Ehrenwache. — Am Sonntag finden in den katholischen Kirchen des Landes Trauergottesdienste statt, bei denen ein Hirten schreiben des Erzbischofs verlesen werden

soll. Das Schreiben gibt dem Schmerz und der Trauer über den unersehblichen Verlust, den das Badener Land und Volk erlitten, Ausdruck, würdigt die vortrefflichen Regenteneigenschaften des Verewigten und fordert die Gläubigen auf, die Liebe und Anhänglichkeit auf den nunmehrigen Großherzog zu übertragen.

— Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht die Ordnung für das auf Montag, 7. Oktober, vormittags 11 Uhr, angelegte feierliche Leichenbegängnis für den verewigten Großherzog. Die Glocken sämtlicher Kirchen läuten zum vorausgehenden Gottesdienst in der Schloßkirche. Beim zweiten Läuten versammeln sich an den vorgesehenen Plätzen der Kirche die verschiedenen Würdenträger, Abordnungen und sonstigen Eingeladenen. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sowie die Standesherren versammeln sich im Marmorsaal und den angrenzenden Gemächern. Nachdem der Gottesdienst beendet ist, ordnet sich der Trauerzug. Derselben eröffnen die dazu befohlenen Truppenkörper, die Geislichkeit beider Konfessionen, Flügeladjutanten und Kammerherren als Trauermarschälle. Träger der Insignien sind Geh. Hof-Kapellmeister (bad. Orden), Generalleutnant Frhr. v. Neubronn (Kriegsauszeichnungen), Ministerialpräsident Frhr. v. Marschall (Szepter), Generaladjutant v. Müller (Schwert), Staatsminister Frhr. v. Dusch (Krone). Der Leichenwagen ist mit sechs Pferden bespannt. Zu beiden Seiten gehen je zwei Kammerherren, an den Ecken die vier das Bahrtuch tragenden Generale. Das Leichenbegängnis des Großherzogs wird dem Sarge nachgeführt. Der Großherzog und die Fürslichkeiten werden dem Sarge folgen. Das Gefolge vom Dienst schließt sich an. Dann folgen in verschiedenen Gruppen die Hofchargen, der Adel, die Abgesandten fürstlicher Personen, das diplomatische Korps und Vertreter fremder Staatsregierungen und Armeen, das Präsidium des Reichstags und die Präsidenten und Mitglieder der Ständekammern, die Bürgermeister und eine Deputation der Stadt Karlsruhe, u. a. Der Trauerzug nimmt seinen Weg von der Schloßkirche nach dem Schlosse und längs der Schloßplatzstraße zum Eingang in den Fasangarten. In der Grabkapelle wird der Sarg vor den Altar gestellt. Der Großherzog und die fürstlichen Gäste nehmen ihre Plätze rechts und links vom Sarge. Die Großherzogin Luise und die Großherzogin Hilba haben sich inzwischen mit den fürstlichen Damen zu Wagen nach der Grabkapelle begeben. Nach Beendigung der Trauerandacht begeben sich der Großherzog und die Großherzoginnen mit den nächsten Angehörigen in die Gruft.

Herbstnachrichten.

Borort Wangen 4. Okt. Hier hat man bereits mit dem Lesen der früheren Traubensorten, wie Portugieser etc. begonnen. Es liefern die Weinberge heuer einen reichen Ertrag. Die Güte ist eine vorzügliche, der Wein wird pro Liter zu 90 S ausgeschenkt. Auch die übrigen, späteren Traubensorten stehen

prächtigt und gesund, so daß auf einen vollen 2/3 Herbst zu rechnen ist.

Besigheim 3. Okt. Der Stand unserer Weinberge ist fortbauend ein sehr schöner. Dank der außerordentlich günstigen Witterung dieses Sommers haben die Trauben sich prächtig entwickelt und sind größtenteils schon ausgereift oder gehen rasch ihrer völligen Reife entgegen. Den Rebskrankheiten wurde durch fleißiges Spritzen und Schwefeln erfolgreich vorgebeugt, so daß die Weinberge noch im grünen Laubschmuck prangen. Ein Ausflüßwein ist in sichere Aussicht zu nehmen. In Wälde wird mit der Weinlese begonnen werden. Für gute und rasche Bedienung der Weinkäufer sorgen die neu aufgestellten 4 hydraulischen Doppelpressen in der Stadtkeller. Die Weinbaugenossenschaft wird den Liebhabern wieder etwas besonderes Feines bieten.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 26. Sept. Otto Max, S. d. Christian Immanuel Buhl, Schreinermeisters hier.
- 28. Sept. Karl Alfred, S. d. Karl Etterlin, Doktor der Philosophie hier.

Gestorbene.

- 28. Sept. Georg Adam Traub, Fab.-Arb. ledig von Reutheim, 24 Jahre alt.
- 1. Okt. Rosine Erhardt geb. Maitenbacher, Witwe des Joh. Michael Erhardt, gew. Tagelöhners hier, 64 Jahre alt.
- 1. Okt. Wilhelmine Ernestine Bommer geb. Holzäpfel, Witwe des Georg Wilhelm Bommer, gew. Schuhmachers hier, 77 Jahre und 9 Monate alt.
- 1. Okt. Katarine Margarete Kraft geb. Walz, Ehefrau des Johannes Kraft, Tagelöhners in Ottenbromm, 34 1/2 Jahre alt.
- 2. Okt. Karl Christof Ruffele, Maurer von hier, 58 Jahre alt.
- 3. Okt. Katarine Dorotea Baner geb. Dingler, Ehefrau des Johannes Bauer, Bauers auf dem Windhof, 39 Jahre alt.
- 4. Okt. Johannes Luz, S. d. Johs. Luz, Tagelöhners in Schmiech, 13 Jahre alt.

Reklameteil.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.



Zu haben bei Hermann Häussler, Conditorei.

Furchtlos trat er auf den Fabrikhof.
 Ein wildes Gejohle empfing ihn, aber der junge Mensch gebot Ruhe.
 „Was geht hier vor? Warum seid ihr nicht an eurem Platz bei der Arbeit?“ rief Williams mit lauter Stimme.
 Wieder wollte sich ein Tumult erheben, und wieder wurde er von dem jungen Menschen unterdrückt.
 Dieser letztere trat jetzt mit 2 anderen Arbeitern — jedenfalls die Deputierten — vor Williams hin, ohne die Mütze abzunehmen.
 Williams maß den jungen Burschen mit einem scharfen, durchdringenden Blick.
 Er kannte ihn wohl, diesen jungen, widerspenstigen Menschen, der ihm schon am ersten Tage seiner Ankunft eine so merkwürdige Begrüßung hatte zu teil werden lassen. Inzwischen hatte er ihm schon mehreremale wegen seiner Widerseßlichkeit den Text lesen und mit Entlassung drohen müssen.
 „Was wollt ihr und welchen Zweck hat diese ganze Komödie?“ fragte er noch einmal?
 Franz Bindens haßerfüllte Augen richteten sich jetzt auf den Amerikaner.
 „Wir stellen unsere Arbeit ein, falls uns nicht gewährt wird, was wir verlangen.“ antwortete Franz Binden frech und kühn.
 „So? Und was verlangt ihr?“ fragte Williams ruhig, ohne sich von seinem Platz zu rühren.
 „Wir wollen — — Ihre — Entlassung.“
 Ein spöttisches Lächeln flog um des Burschen Mund.

Wenn der Monteur erwartet hatte, der Amerikaner würde bei dieser Forderung erschrecken, zum mindesten erblicken, so sah er sich getäuscht. Kein Wimper zuckte; kein Farbenwechsel verriet, daß ihn dieser Ausspruch auch nur im entferntesten errege.
 „Ist das eure einzige Forderung?“ fragte er so ruhig und gelassen, als ginge ihn persönlich die ganze Geschichte nichts an.
 „Wir alle haben geschworen,“ fuhr Franz Binden fort, „nicht eher einen Finger bei der Arbeit zu rühren, bis Sie entlassen sind. Wir wollen einen Deutschen und brauchen keinen Fremden über uns zu dulden,“ rief er leidenschaftlich, während die beiden anderen Deputierten dazu beistimmend mit dem Kopfe nickten.
 Ein eigentümliches Lächeln flog den Bruchteil einer Sekunde über Williams' Züge. Dann entgegnete er ernst:
 „Euer Patriotismus kommt auf eine sehr seltsame Art jutage. Aber nun frage ich einmal: Ist das die einzige Forderung die ihr stellt?“
 „Nein wir wollen höhere Löhne, wenn wir uns weiter so schinden müssen, wie in der Zeit, da Sie hier sind.“
 „Um“, machte Williams und strich nachdenklich seinen Bart.
 „Es wundert mich, daß so reise, gefetzte und verständige Leute, wie es solche unter unseren Arbeitern gibt, einen — — so jungen, unerfahrenen Mann zu ihrem Führer wählen konnten — — Still“, er hob abwehrend die Hand gegen den empört und wütend auf ihn zugehenden Monteur.
 „Ich wünsche mit älteren Männern in Verhandlung zu treten.“
 (Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Alte Eisenbahnschwellen,

ca. 500 Stück, werden in einzelnen Losen am **Mittwoch, den 9. Oktober,** vorm. 9 Uhr, auf dem Bahnhof Calw versteigert.

K. Bahnmeisterei.

Dachtel.



Schafweide-Verpachtung

am **Donnerstag, den 10. Oktober 1907,** nachm. 1 Uhr, auf dem Rathhaus. Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Calw.

Zu vermieten

in dem städt. Gebäude Nr. 3 auf dem Marktplatz eine freundliche **Wohnung** mit 2 ineinandergehenden Zimmern, 2 Kammern, Bühnenraum und Kelleranteil auf 15. Oktober ds. Js., ferner **sofort ein Keller** im Hintergebäude der ehemal. Stanne und auf 1. Januar 1908 das derzeitige Amtszimmer der Oberamts Sparkasse in Gebäude Nr. 62 der Salzgasse.

Den 5. Oktober 1907.

Stadtpflege. Dreher.

Nächste Woche baut

Augenbretzeln

Paul Burkhart, Metzgergasse.

Schotter-Afford.

Am **Mittwoch, den 9. Oktober,** vormittags 9 Uhr, wird im „Röhle“ in Stammheim die Lieferung und das Kleinschlagen von

256 cbm Kalksteinen

auf die Holzabfuhrwege der Staatswaldungen im Abstreich vergeben.

Der allgemeine monatliche

Steuereinzug

findet am **Montag, den 7. ds. Ms.,** statt. An der Steuer pro 1907/08 sind nun 2/12 verfallen und wollen entsprechende Zahlungen geleistet werden.

Calw, 5. Oktober 1907.

Stadtpflege. Dreher.

Freiwillige Feuerwehr Calw.

Die Herbsthauptübung

mit Musterung findet am **Montag, den 7. Oktober,** abends 4 1/2 Uhr statt; hiezu haben sämtliche Mannschaften in voller Ausrüstung anzutreten. Hieran anschließend Versammlung im „Bad. Hof“.

Das Commando. Dreiß.



Turnverein Calw.



Heute — Samstag — Abend von 8 Uhr an im Bad. Hofe

Tanzkränzchen,

wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst einladen. Die auf nächsten Montag verfallene Turnversammlung wird auf Montag, den 14. ds. Ms., verschoben.

Der Turnrat.

Calw.

Verkauf

von sämtlichen Brauerei-Gerätschaften, Fässer u. Ständen am **Dienstag, den 3. Oktober, von vormittags 8 Uhr an.**

Hiezu ladet freundlich ein

Julius Dreiß.

Versicherungsstand 48 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833.

Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neuzerst liberaler Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallsbarkeit der Policen.

Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitssfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Calw: **Emil Georgii, Kaufmann;** Herrn. **Reißer, Kaufmann.** In Liebenzell: **Louis Scharpf, Kaufmann.**

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres I. unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Karl Käuffele

erwiesene Teilnahme sagen wir den herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Predigers, für den erhebenden Gesang, für die reichen Blumenspenden und Allen, welche dem Verstorbenden das letzte Geleit gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Mostäpfel.

Am Montag sind auf dem Bahnhof schöne saure Mostäpfel zu haben.

D. Herion.

Auf dem Brühl in Calw.

Sonntag bis über den Jahrmarkt

Kinematograph

(Biograph) „Excelsior“

vorzügliches humoristisches und dramatisches Programm.

Neu! Neu!

Das Drama H. . . in Baden-Baden, kinematographisches Bild in 13 Szenen, aufgenommen auf dem Tatort selbst in Baden-Baden, nach den vom Gericht anerkannten Begebenheiten; ferner „die vergnügungsfüchtige Schwiegermutter auf dem Volksfest“ etc.

Große eigene elektrische Lichtanlage. — Programmwechsel an der Kasse erstlich. Preise der Plätze: 1. Platz 60 ₤, 2. Platz 40 ₤, 3. Platz 30 ₤. Militär und Kinder die Hälfte.

Ebenso ist auch das elegante

Etagen-Karussell

zur gefl. Benutzung aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Joseph Mayer aus Kirchheim u. T.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.



Billig, gesund und gut, diese 3 Hauptvorzüge hat der mit **Mählretters Apfelmustersatz** in Extraktform bereite Most. Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen. **Preis 150 Pfr. 3 Pfr.**

Schutzmarke.

Generalvertrieb für Württemberg: **Kohler & Pflaum, Weilderstadt.**

Zu haben in den Verkaufsstellen: Calw **Georg Wolf, Altburg B. Wentic u. G. A. Rentzhier, Altdulac Gottl. Ohngemach, Allbenigkeit Gottl. Hill, Gehlingen Ferd. Breitling und B. Gräber, Straß Otto Schlatter, Hofbrunn G. Pfeiffer, Wöllingen Gottl. Graße, Wendelsach (für Oberhangstett, Neublach, Liebelsberg) J. Duh, Oberholzbach Friedr. Wolz, Otelshelm Joh. Gehring, Ottenbrunn M. Schürle, Rötelsbach J. Hamann, Simmozheim J. Ganzer, Slommsheim Gottl. Sattler, Sonnenhardt Joh. Schwarz, Talmühle J. Kauscher, Unterriedensbach Friedr. Burkhart, Würbach M. Burkhart, Nagold Berg & Schmid, Altenfels Chr. Burghard Jr., Effringen J. Bühler, Rapsenhardt Carl Stahl, Schwarzenberg R. Kraft.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Schwemmsteinfabrik

älteste von Pfl. Gies, Neuwied, liefert gute Ware außer Syndikat.

Lupina-Pulver

Dr. Sambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle

Verdauung

aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den

Stuhlgang

beschleunigt den

Stoffwechsel

und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körperseite und kann allen, die an

Magen-

und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen,

Blutarmut etc.

leiden, aus Wärme empfohlen werden.

Preis Mk. 2,50 p. Dose.

Einige unterhaltene Fässer,

ca. 400 Lit. haltend, verkauft

E. Georgii.

Eisenbahnfahrpläne

(Beilage zum Wochenblatt) sind à 5 ₤ im Compt. ds. Bl. zu haben.

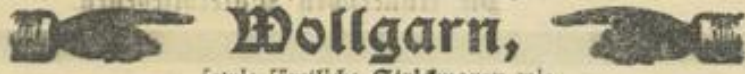


Sirsa u. Einladung.

Auf Sonntag, den 6. Oktober, lade ich zu neuem Wein bei
Apfel- und Zwiebelkuchen freundlichst ein
J. Brenner zum Kloster.

Carl Rühle, Garnhandlung,

empfiehlt sein bestsortiertes Lager in



Wollgarn,

sowie sämtliche Strickwaren wie

Socken, Strümpfe, Unterhosen, Kinderjäckchen,
Herren-, Damen- und Knabenwesten,
auch werden Socken und Strümpfe extra nach Wunsch angefertigt.

Sirsa u.

Morgen Sonntag, den 6. ds. Mts., abends 7 Uhr, im Gasthof
zum „Storch und Lamm“

großer Lichtbildervortrag

von Herrn Schürmann aus Stuttgart über eine Wanderung durch Italien
in 80 farbenprächtigen naturwahren Bildern.
Dazu ist jedermann freundlich eingeladen. Eintritt à Person 20 ¢

Reste

eine größere Partie für Anzüge und Beinkleider geeignet, werden
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

K. Otto Vinçon, Calw, Federstraße 122.

Musterkarte von G. H. Keller's Tuchhdlg. Stuttgart
halte bestens empfohlen.

Frisch eingetroffen:

prima
Pfälzerzwiebel
pr. Zentner 4 M 50 ¢,
10 Pfund 65 ¢.

ausgezeichnete
Speisefartoffeln
„Kaisertrone“.
D. Herion.



Signierstempel u. Farbe
zum Kistenzeichnen.
Preisliste gratis.



Neue 1907er Corinthen

sind eingetroffen.

Zur Vermehrung des
Apfelmestes
empfehle ich den selbst erprobten, vor-
züglichen Heilbronner Mostkoff.
Emil Georgii.

500 Zentner Kartoffeln

werden gesucht und Angebote entgegen-
genommen in der
Handelschule.

Tafeltrauben

sind frisch eingetroffen und empfiehlt
billigst

Herm. Häußler, Conditorei,
Telefon 99.

Feinsten französischen

Roquefort
Camembert
Neuchâtel

in
Portions-
packung

Prima Fildersauerkraut
pro Pfund 10 ¢

empfiehlt
G. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Neues Sauerkraut

gibt pfundweise ab
Hiller & Schiff.

Mädchen-Gesuch.

In kleine Familie wird ein 15 bis
16jähr. braves Mädchen zum sofortigen
Eintritt gesucht.

Frau Fritz Bud,
Pforzheim, Schwarzwaldstr. 32.

Zwei schön möblierte Zimmer

mit einem oder mit 2 Betten sind zu
vermieten Stuttgarterstraße 424.

Ein großes, freundliches, gut-
möbliertes

Zimmer

ist bis 1. November event. auch später
zu vermieten Marktplaz 42, I. Stock.

Auf jeden Sonntag empfiehlt

Rahmgefülltes.

Herm. Häußler, Conditorei,
Telefon Nr. 99.



Eine pünktliche Frau
empfiehlt sich im Waschen u. Bügeln.
Näheres im Compt. ds. Bl.



2 gute Fässer

hat zu verkaufen
Witwe Bächler,
untere Brücke.



1 gutes Fass,

ca. 235 Liter haltend, ist
im Haus bei Herrn Stgt
im Zwinger zu verkaufen.

Haberstroh,

sowie guteingebrachten alten
Luzerneflee

hat zu verkaufen.
R. Sandt, Brauerei.

Simburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preis-
würdig, versendet in Kisten von 30 Pfd.
an, das Pfd. zu 34 ¢, in Postkolli 2 ¢
mehr, unter Nachnahme die Käseret
Remmingen (Württemberg).

Ein Stallbursche,

nicht unter 20 Jahren, der mit Pferden
umzugehen versteht, kann sofort eintreten bei

J. Meyer,
Kinematograph- u. Karussellbesitzer.

Suche einen Posten schönes langes
Roggenstroh, sowie Haberstroh
zu kaufen

und bitte um Offerte.
Philipp Mast,
Handelsgärtner.

Ein Kinderwagen, sowie ein Kinderleiterwagen

sind für 12 M. beide zusammen abzu-
geben. Bei wem, ist zu erfragen im
Compt. ds. Bl.



Ein vierrädriger

Kinderwagen

ist zu verkaufen — wo,
sagt die Red. ds. Bl.

Der Gehalt macht's!

Manche Hausfrau hat sich schon darüber gewundert,
dass sie mit Kathrein's Malzkaffee viel weiter kommt,
als mit jedem anderen sogenannten Malzkaffee, selbst
wenn dieser ein paar Pfennige billiger ist. Das ist ganz
natürlich, denn der echte „Kathreiner“ wird an kräftigem
Kaffee-Geschmack und Aroma von keinem anderen Malz-
kaffee erreicht. Jede Hausfrau, die beim Einkaufe von
Malzkaffee das anerkannt Beste haben will, muss aus-
drücklich „Kathreiner“ verlangen und scharf darauf achten,
dass sie auch wirklich den echten im geschlossenen Paket
in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift
des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathrein's Malzkaffee-
Fabriken bekommt.